

Fröhliches Chriesistein-Spucken mit Zufallstreffern

BASSERSDORF Es wimmelte von Leuten am Chriesifäsch auf dem Äntschberghof bei Bassersdorf an diesem heissen Sommertag. Ueli Brunner, welcher den Hof zusammen mit seiner Frau Susan führt, bleibt mitten im Trubel ruhig – und auch nachdenklich.

Familie Brunner lebt von Kirschen und Fleisch. Natura Beer und andere Produkte werden direkt ab Hof verkauft. Ebenso die Kirschen, eines der gut laufenden Spezialprodukte. Zum 13. Mal findet das Chriesifäsch auf dem Äntschberghof statt, welches aus einem ursprünglichen Erntedankfest entstanden ist. Deshalb wird auch regelmässig zum Auftakt des Festes ein Gottesdienst gefeiert.

Gute Ernte

Der 46-jährige Ueli Brunner ist froh, dass dieses Jahr von einer guten Ernte gesprochen werden kann. Letztes Jahr hatten sie we-



Vom Heu fasziniert ist der andert-halbjährige Levon aus Bassersdorf.

niger Glück. Er erzählt von den zehn verschiedenen Kirscharten, welche die Bauernfamilie kultiviert. 600 Bäume müssen intensiv gepflegt werden, etwa fünf Wochen dauert die Erntezeit. Faule Früchte müssen einzeln abgelesen werden, um den Bestand nicht zu gefährden.

Jetzt ist noch nicht mal die Mitte erreicht und es steht noch viel Arbeit bevor. Heute sind kurz nach Mittag alle geernteten Kirschen weg. Ausverkauft. Neue gibt es wieder ab heute Dienstag im Hofladen.

Erwachsene spielen

Das tut der guten Stimmung beim Fest keinen Abbruch. In der Festwirtschaft wird gegessen, getrunken, gelacht. Neben Verpflegungsständen gibt es auch ein paar Verkaufsstände von benachbarten Bauern. Bei den Kindern sind aber das angebotene Ponyreiten und das Riesentrampolin die Renner. Die Erwachsenen geniessen die Gelegenheit zu einem Schwatz auf einem der Festbänke im Schatten.

Nach dem Mittag ziehen rund zwanzig Kinder die Zuschauer zu einer Volkstanzaußführung an. In Zürcher Bauernkleidern und -trachten singen und tanzen sie Szenen aus dem bäuerlichen Leben. Es war eine Idee der älteren Generation auf dem Hof. Nur viermal konnten die Kinder üben, haben aber mehrheitlich viel Spass daran, vor allem die Jungs, wenn sie sich wie Erwachsene aufführen und mit Sägen hantieren dürfen. In der Mittagshitze



Kinder rund um den Äntschberghof konnten motiviert werden, beim Volkstanz mitzumachen. Viermal üben musste reichen. Spass macht es sowieso.

Bilder Sibylle Ratz

klatschen die Gäste brav, sind aber auch wieder froh, als sie in den Schatten zurückkehren können. Dafür freuen sich die Kinder, wieder Chriesisteine spucken und auf Büchsen werfen zu dürfen.

Chriesi mampfen

Nicht nur Kinder, auch Erwachsene üben sich immer wieder im Chriesistein-Spucken. Während die Kinder vor allem mitmachen, um eine der Süßigkeiten zu erhaschen, tun es die Erwachsenen, um noch mehr von den feinen Kirschen degustieren zu können. Neben ein paar wenigen Ausnahmetalenten, die offenbar schon seit Jahren immer wieder üben, sind es mehrheitlich Zufallstreffler, die Punkte bringen. Fürs Ponyreiten nehmen die Kleinen – und somit auch ihre Eltern – trotz

der Hitze lange Wartezeiten in Kauf. Und auch wenn die Tiere ebenfalls Siesta halten dürfen: Kaum ist es 14.30 Uhr und die Mittagszeit vorbei, bildet sich schon wieder eine lange Warteschlange und manches Kind fragt auch gleich nach Reitstunden.

Beziehungen pflegen

Einen kurzen Moment ist Ueli Brunner im Gespräch aber auch nachdenklich. «Die Arbeit braucht viel Energie. Es stellt sich auch die Frage, ob es wirklich so ein Fest braucht. Es ist ein Riesenaufwand und wäre ohne die Unterstützung der zahlreichen Helfer aus Verwandtschaft und von Freunden gar nicht machbar. Für die Hilfe sind wir sehr dankbar.» Kurz hat er noch Zeit für ein Foto zusammen mit seiner Frau,



Einen grossen Aufwand betreiben Susan und Ueli Brunner.

dann wird er schon wieder von Besuchern und ihren Fragen vereinnahmt. Gleich steht auch eine kurze Hofführung an. Wichtiger als Geld seien ihm sowieso die menschlichen Beziehungen und diejenige zu seiner Frau Susan. Und sein Glaube sei ihm und seiner Familie sehr wichtig.

Sibylle Ratz

Singen für guten Zweck

BÜLACH Alle Viertklässlerinnen und Viertklässler der Kantonschule Zürcher Unterland stehen momentan vor der Herausforderung, ein eigenes Projekt, das sogenannte POL (projektorientiertes Lernen), in einer Gruppe aufzustellen und umzusetzen.

Eine Gruppe von zwölf singbegeisterten Schülern und Schülerinnen bearbeitet zusammen das Projekt «Acapella for Charity». Mit ihren Liedern wollen die Schüler nicht nur das Publikum begeistern, sondern auch noch etwas mehr weitergeben. Darum führen sie am Freitag, 27. Juni, um 20 Uhr ein Konzert in der Aula der KZU durch. Die Kollekte geht vollumfänglich an die Stiftung Pigna Raum für Menschen mit Behinderung.

Nebst dem vielen Üben mussten sie sich auch mit den Arbeiten, die eine Durchführung eines Konzerts bringen, auseinandersetzen. Von der Liederwahl, über das Planen der Proben, den Entwurf eines Werbeflyers, bis zur Gestaltung einer Website. Eine grosse Hürde, die es zu bewältigen gab, war die Suche nach Sponsoren. Sie sind glücklich, nach vielen Absagen von La Vita Restaurant und Café Bülach, Familie Stottele Kinos Bülach und Kloten und Menzi EBZ Eventtechnik Horgen Unterstützung erhalten zu haben. Mehr Infos unter www.acapellaforcharity.ch.

Zehn Jahre Coop-Megastore

BACHENBÜLACH Trotz zunehmender Konkurrenz entwickelten sich die Umsätze im Coop-Megastore zufriedenstellend. Vor allem der Bio-Bereich wuchs überdurchschnittlich.

Daniel Manser, seit 2013 Geschäftsführer des Coop-Megastore in Bachenbülach, erinnert sich noch gut an die hektische Eröffnung vor zehn Jahren: «Wir wollten die Kunden auf Ostern mit einer grossen Menge Schokolade-Osterhasen überraschen.

Wegen baulicher Verzögerungen musste die süsse Fracht aber noch im alten Laden in der Parkallee verstaut werden. Überall standen Hasen herum, und es gab kaum ein Durchkommen mehr. Und das alles kurz vor dem Zügeltermin.» Gleichzeitig musste Coop das geplante Parkierungsregime auf Verlangen des Verkehrsclubs der Schweiz umstellen.

Anfang Juni feierte nun Coop das zehnjährige Bestehen des Megastore mit Jubiläumsangeboten für seine Kunden. Vereine aus Bachenbülach und Bülach beka-

men Gelegenheit, um sich vorzustellen. Mit Europas grösstem Glücksrad konnten Einkaufsgutscheine oder Eintritte ins Hallenstadion gewonnen werden. Und als Hauptpreis lockte ein Dacia Duster Offroad.

45 000 verschiedene Artikel

Auf einer Fläche von 5000 Quadratmetern warten im Megastore 45 000 verschiedene Artikel auf Kunden, die von 125 Mitarbeitenden bedient werden. Das Angebot hat sich in den letzten zehn Jahren den Kundenbedürfnissen an-

gepasst, der Anteil an Frisch- und Bioprodukten wurde laufend erweitert. Die Wochenenden bringen die grössten Umsätze. Für eilige Kunden bietet der Megastore auch einen Drive-in-Service an. Im Internet bestellte Ware lässt sich zusammengestellt und verpackt an einem Schalter abholen. Vorübergehend drücken die Strassensperrung nach Oberglatt und verschiedene Baustellen in der Umgebung auf die Verkaufszahlen. Im Kundenverhalten stellte Geschäftsführer Manser keine grossen Veränderungen fest. Vor allem Stammkunden und Familien nutzen das Angebot des Megastore.

Unwillkommene Kundschaft

Mit dem Geschäftsgang des Megastore in Bachenbülach ist Jean-Claude Prosdocimo grundsätzlich zufrieden, er stellt kontinuierlich steigende Ergebnisse fest. Als Verkaufschef ist er neben dem Megastore Bachenbülach noch für 32 weitere Coop-Verkaufsstellen im Kanton Zürich verantwortlich. Zwischen 2007 und 2010 leitete er den Megastore Bachenbülach als Geschäftsführer selbst. Und er erinnert sich an eine sehr unwillkommene Kundschaft. Bei einem nächtlichen Einbruch stiegen Diebe über das Dach in die Blumenabteilung ein. Nicht, um für die Lieben zu Hause einen Rosenstraus zu stehlen, die Täter hatten es auf die dort feilgebotenen Zigaretten abgesehen.

Olav Brunner



Kontinuierlich am Wachsen ist der Coop-Megastore in Bachenbülach. Verkaufschef Jean-Claude Prosdocimo (links) und Geschäftsführer Daniel Manser haben allen Grund zum Strahlen.

Balz Murer

Für Catweek anmelden

WALLISELLEN Catweek ist ein nicht mehr wegzudenkender Anlass in Wallisellen. Nun läuft die Anmeldefrist für die Erlebniswoche in den Herbstferien.

Schon manches Schulkind hat durch die Catweek zu einem neuen Hobby gefunden. Über 30 Aktivitäten werden auch dieses Jahr wieder zur Verfügung stehen. Nebst Altbewährtem wie Tennis, Fussball oder Schwimmen ist auch dieses Jahr das Programm wieder mit neuen Aktivitäten erweitert worden. Naturdetektive streifen durch den Wald, ein Kirchentheater wird einstudiert, und nachhaltiger Umgang mit Energie wird kindergerecht vermittelt.

Neu ist das Thema Umwelt

Neu ist ebenso das Thema Umwelt, welches Abfall und Recycling unter die Lupe nimmt und im Weiteren den Kindern die Möglichkeit bietet, einen Erlebnispfad zu erstellen oder einen Spielplatz zu renovieren.

Bei wem wurde nun das Interesse geweckt? Wer möchte in den Herbstferien sportlich sein und Neues entdecken? Ab 30. Juni ist Anmeldebeginn für die 14. Catweek vom 13. bis 17. Oktober. Das Anmeldeformular ist unter www.catweek.ch zu finden. Die ausgefüllte Anmeldung nimmt Huspo Sports Factory bis 30. August entgegen.

Hinter diesem Anlass mit über 200 Kindern steht eine riesige Organisation. Ohne freiwillige Helfer ist diese Woche nicht zu bewältigen. Jede Hilfe ist sehr willkommen. Informationen für interessierte Helfer sind ebenso auf dem Anmeldeformular zu finden.

Für alle weiteren und ergänzenden Fragen gibt OK-Präsident Michael Weiss gerne Auskunft (078 687 17 87 oder michael@weiss.tv).

Migros ab Samstag zu

BÜLACH Am Samstagabend, 28. Juni, wird die Migros-Filiale im Bülacher Sonnenhof ihre Türen schliessen. Der Doppel-M-Supermarkt wird umgestaltet. In der gestrigen Ausgabe des «Migros-Magazins» teilte sie mit, dass es während der Bauzeit von sechs Wochen kein Provisorium geben werde; gemäss Medienmitteilung wird die Migros ihren Kunden aber Gratistickets für die Buslinie 504 zur Migros-Filiale Bülach-Süd abgeben und einen erweiterten Spezialfahrplan finanzieren. Die Wiedereröffnung im Sonnenhof soll am 11. August erfolgen. Der Umbau hatte Schlagzeilen gemacht, nachdem die Bülacherin Silvia Maurer eine Petition mit 700 Unterschriften eingereicht hatte, die den Erhalt des Migros-Restaurants verlangte. Das Anliegen wird umgesetzt. *red*

Männerchor singt

OPFIKON Am Samstag, 28. Juni, findet um 17 Uhr ein Liederabend in der reformierten Kirche Halden in Opfikon-Glattbrugg statt. «Viva la musica» lautet das Motto, das sich der Männerchor Opfikon ausgesucht hat.

e